

Auf dem OBW-Weihnachtsbasar war wieder der Teufel los

Die fast schon traditionelle Emdener Veranstaltung zog gestern wieder Tausende in die Herderstraße.

Von EZ-Redakteur
JENS VOITEL

Emden. Darf auf einem vorweihnachtlichen Weihnachtsbasar der wenig christliche Teufel los sein? Zumindest im übertragenen Sinne ist das bei den OBW in Emden, die ausgeschrieben Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH heißen, wohl kein Problem. Tausende zog es gestern wieder zum „Sternstundenbasar“ in die Herderstraße. Bereits kurz vor der offiziellen Eröffnung des fast schon traditionellen Vorweihnachtsverkaufs hatte sich schon eine kleine Menschengruppe vor den Türen versammelt. Da kann man schon mal mit Fug und Recht davon sprechen, dass der Teufel los ist.

Davon mussten auch diejenigen ausgehen, die „erst“ eine



Glücklich war der, der noch einen Mond abbekam: Trubel auf dem Weihnachtsbasar der OBW.

hwl

Stunde nach Öffnung und einem herzlichen Willkommensgruß der kleinen Weihnachtsmänner vor der Tür in die neuen Bereiche der OBW eintraten. Ihnen kamen da schon die ersten mit Weihnachtskränzen, Blumengestecken, Ledertaschen oder prall gefüllten Plastiktüten beladene Menschen entgegen. Wirklich Angst haben, dass nichts mehr da sein könnte, mussten aber auch die späteren Besucher nicht. Die rund 50 Mitarbeiter, ob nun mit oder ohne Behinderung, produzierten fleißig nach, zumindest was möglich war.

Während im alten Trakt der OBW der Übergang vom Frühstücksangebot zum Mittagstisch mit Grünkohl und Kochwurst fließend war, wurde es im Neubaubereich samt der ehemaligen Gewächshäuser enger und enger. Dazu trugen auch die zahlreichen Losverkäufer bei, die oft dicht umdrängt die Lose für die große Tombola an den Mann, die

Frau oder das Kind brachten. So kam es letztlich auch zu nur auf den ersten Blick seltsamen Begegnungen zwischen Adventskranzträgern und Staubsaugerträgern. Letztere waren glückliche Tombolagewinner.

Nur einen wirklichen kleinen Augenblick lang war im Vorfeld darüber nachgedacht worden, den diesjährigen Weihnachtsbasar der OBW ausfallen zu lassen. „Aber nur sehr kurz“, wie die Bereichsleiterin der OBW-Werkstätten, **Silke Löbber**, gegenüber der *Emdener Zeitung* versicherte. Denn auf den Höhepunkt des Jahres verzichten wollte eigentlich niemand. Und so wurde seit dem Sommer wieder engagiert gearbeitet – trotz der umfangreichen Neubauarbeiten bei der OBW.

So war man gestern sehr stolz darauf, den Weihnachtsbasar auch in der neuen Floristik stattfinden lassen zu können. Und auch hier drängte sich das Publikum, auch hier war der Teufel los.